



Die Generalagentur einer Versicherungsgruppe wurde komplett saniert

Wie Phönix aus der Asche

Arg in die Jahre gekommen war der Eingangsbereich einer Generalagentur. Er sollte hell, großzügig und zeitgemäß gestaltet werden. Nach nur vier Wochen präsentierten sich die Räume in neuem Glanz – wie Phönix aus der Asche.

Die heikle Aufgabenstellung für alle am Projekt beteiligten Handwerker war: Komplettsanierung in vier Wochen und während des Umbaus musste der Bürobetrieb uneingeschränkt weiterlaufen. Einschränkungen konnte man nicht allzu lange in Kauf nehmen. Doch: „Auch wenn die Umbauzeit kurz war, die perfekte Sanierung des Empfangsbereiches konnte nur gelingen, wenn die Raumstruktur der gesamten Eingangshalle neu konzipiert wird!“ Davon war Innenarchitektin Alexa Schraверus, die gemeinsam mit Tischlermeister Andreas Resch im Team



/ Die neu platzierte, runde Thekenanlage – nun mit Blick zum Eingang – fügt sich lückenlos in das veränderte Raumkonzept ein. Eine Trennwand, gefertigt aus reliefartig angeordneten Paneelen in Eiche, Lack und Kunstleder, dient als Raumabschluss.



/ Aus Holztrennwänden wurden Ganzglasanlagen, um Licht in die fensterlose Halle zu bringen.



/ So sah es vorher aus: Was einst hochwertig und modern war, wirkt heute unzeitgemäß und düster.

für die Unternehmung verantwortlich zeichnet, überzeugt. Um der besonderen Aufgabenstellung Rechnung zu tragen, wurden Gestaltung und Material so gewählt, dass möglichst viel vorab produziert werden konnte. Durch eine gute Koordinierung aller auf der Baustelle tätigen Handwerker und deren exzellenter Mitarbeit – egal ob Elektriker, Installateur, Maler oder Schreiner – war ein reibungsloser Ablauf gewährleistet. Boden, Decke, Wände, alles musste entkernt werden, um dem neuen Konzept den nötigen Freiraum

zu schaffen. Da sich durch die neu entstandenen Sichtachsen auch neue Einblicke in angrenzende Räume und Flure ergaben, wurden diese konsequent ebenfalls in die Planung mit einbezogen und gestaltet. Aus Holztrennwänden wurden Ganzglasanlagen, um Licht aus den Büros in die fensterlose Halle zu bringen. Eine neue Trennwand als versetzter Raumabschluss, gefertigt aus reliefartig versetzt angeordneten Paneelen in Eiche-, Lack- und Kunstlederelementen ist nun, neben der jetzt zentral gelegenen Empfangstheke, der bestimmende Entwurfs-

schwerpunkt. Das Wechselspiel aus glänzend und matt lackierten Flächen, lackiertem Glas, dunkelblauem Kunstleder und gebeizter Eiche trifft man wiederkehrend im ganzen umgebauten Bereich an. Die neu platzierte runde Thekenanlage, nun mit Blick zum Eingang, fügt sich ebenso in das veränderte Raumkonzept ein wie die stimmig konzipierte Beleuchtung. Die über der runden Theke angebrachte, abgestufte Lichtdecke ist bereits vom Parkplatz aus gut sichtbar und die dunkle, fensterlose Raumecke wird durch Downlights so erhellt, dass



/ Wandlampen, neu angeordnete Einbaustrahler und eine aufgearbeitete Decke lassen die Wände strahlen.



/ Boden, Decke, Wände, alles musste entkernt werden, um dem neuen Konzept den nötigen Freiraum zu schaffen.



Objektbeteiligte

Entwurf und Konzeption:
Dipl.-Ing. Alexa Schraverus
63322 Rödermark
www.schraverus.de

Ausführung und Baukoordination:
Tischlermeister Andreas Resch
64832 Babenhausen
www.reschinnenausbau.de

das fehlende Tageslicht gar nicht mehr bemerkt wird. Der ganze Eingangsbereich ist mit einer Barrisol-Spanndecke mit dem integrierten abgesetzten Lichtfeld bespannt. In dem kleinen Hohlraum über der Decke sind sämtliche Leitungen, egal ob Elektro, Heizung oder Wasser, „Aufputz“ verlegt. Dies hat Zeit und Kosten gespart, außerdem hielt sich die Verschmutzung in Grenzen – entscheidende Vorteile gegenüber konventionellen Gipskarton- oder auch traditionellen Holzdecken. Der Objektboden in Nussbaumoptik wurde in zwei unterschiedlichen Richtungen verlegt, die durch eine geschwungene Edelstahlfuge getrennt werden. Diese Trennung symbolisiert die Unterteilung in Wartebereich und Laufzone. Der Schwung wird von der runden Theke aufgenommen und richtungweisend weitergeführt. Die Decke nimmt durch die

Lichtinstallation ebenso die Dynamik auf. Der angrenzende, zu den Mitarbeiterbüros führende Flur erhielt ein Facelift. Die vorhandenen, zweckmäßigen Schränke bekamen neue, lackierte Fronten. Die Holzsäulen bekamen eine Verkleidung aus MDF, die der Maler entsprechend der Wände gestaltete. Wandlampen, neu angeordnete Einbaustrahler und eine aufgearbeitete Decke lassen nicht nur die Wände strahlen, sondern auch die Gesichter der Mitarbeiter, die beeindruckt sind, wie man auch mit geringem Aufwand an dieser Stelle so große Effekte erzielen kann. „Seit der Neugestaltung treffen sich die Mitarbeiter auf dem Weg zu den Büros oder in die Cafeteria auf einen kleinen Plausch in der Halle. Die Atmosphäre hat sich unglaublich verändert, wir fühlen uns alle sehr wohl“, so einer der Geschäftsführer der Generalagentur. ■